

Übersicht Module

Theaterpädagogik

50% des Weiterbildungsjahres

Fördert die emotionale, kreative und intellektuelle Entwicklung des Menschen.
Fördert Spontaneität, selbständiges Denken, Originalität, körperliche und verbale Ausdrucksmöglichkeiten.

Das Handwerk des Theaterspielens bietet ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. Wir trainieren, reflektieren und analysieren kritisch.

Theater bietet Raum für fächerübergreifenden Unterricht.

Modul: Grundlagen der Theaterpädagogik

Lernziel:

Die Teilnehmenden entwickeln ihr persönliches Grundverständnis für die künstlerischen und pädagogischen Aspekte des „Theaterspielens“. Sie lernen eine Gruppe zu führen, Improvisationen zu analysieren und das Anwenden und Umsetzen des Gelernten in die Praxis ihres Berufs.

Inhalt:

Bausteine der Theaterpädagogik

- Spielerisch ins Spiel kommen
- Körper und Stimme, Ausdruck, Mimik und Gestik, Raum-Wahrnehmung
- Bewegung, Bühnenpräsenz und Authentizität, Vorstellungskraft; Fokus und Konzentration
- Dramatische Formen, der Spannungsbogen, einen Charakter entwickeln
- Status und Macht
- Sprech- und Textspiele, Texte analysieren und interpretieren, Subtext

Grundregeln der Improvisation

- Spontaneität fördern
- Theaterpädagogische Techniken aus den USA und England nach Dorothy Heathcote und Keith Johnstone

Methodik-Didaktik

- Wie gestalte ich eine Unterrichtsstunde
- Reflektieren, fragen und analysieren
- Wie leite ich eine Gruppe
- Gruppendynamik, Einstiege und Spiele zum Kennenlernen

Kursleitung: Lisa Mamis

Zeitraum: 31 h über vier Quartale

Modul: Inszenierungs-Projekt: Ein Theaterprojekt entwickeln und umsetzen

Lernziel:

Von der Idee zur Aufführung

Die Teilnehmenden lernen ein Theaterprojekt zu leiten, zu entwickeln und umzusetzen.

Inhalt:

Wie wählt man ein Stück aus oder findet eine Stückidee?

Bestehende Texte, Devised Theater, selbstgeschriebene Texte

Inszenieren mit grossen Gruppen

- Wo liegt der Fokus?
- Fordern und Fördern, Casting, verschiedene Stil-Möglichkeiten
- Thema und Botschaft, Aufbau eines Stücks, Spannung aufbauen, den Rhythmus finden

Organisation

- Probenplan gestalten, Probenbuch führen unter Zeitdruck, mit begrenzten Räumlichkeiten umgehen
- Musik und Gesang, Bewegungselemente und Tanz integrieren
- Szenographie, Kostüme, Beleuchtung, Ton, Requisiten, Maske
- Gruppendynamische Prozesse verstehen und lösungsorientiert handeln

Auswertung

- Die Aufführung analysieren und den Prozess reflektieren.

Leitung und Coaching: Lisa Mamis

Zeitraum: ca. 41 h

Modul: Mit Masken improvisieren

Die neutrale Maske und die kleinste Maske der Welt, die rote Nase

Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen, ihre Aufmerksamkeit zu trainieren und sich zu fokussieren. Sie lernen, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu vergrössern und erkennen den Wert des Unbewussten beim Theaterspielen.

Inhalt:

- Körperwahrnehmung und Körperausdruck
- Masken in der Theatergeschichte und als angewandter Teil des Schauspieltrainings
- Authentizität und Loslassen
- Der „Zufall“ und „Nichts Denken“ als Gestaltungsprinzip
- Mimik, Gestik und Körperpräsenz vertieft erfahren
- Freiheit und Spontaneität fördern
- Die verschiedenen „Typen“ der Roten Nase (Komödie und Tragödie)
- Visuell spielen und visuell inszenieren

Leitung: Lisa Mamis

Zeitraum: 5-7 h

Modul:

Mit Kindern und Jugendlichen Theaterstücke schreiben: Einführungskurs

Basierend auf dem „Write a Play!“ Projekt, Young Playwrights Inc., New York, N.Y.

Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen Grundlagen für das Handwerk des Stückeschreibens.

Inhalt:

- Spielerisch schreiben, Spielen als Prozess
- Schreiben für das Theater, was unterscheidet einen Theatertext von einer Geschichte
- Sensibilisierung für das Sprechen und Zuhören, Monologe, Dialoge, Szenen
- Charakter führt den Inhalt, „Absicht/Point of View“, Text analysieren
- die Wünsche/Bedürfnisse/Gefühle /Ziele einer Figur
- Entscheidungen treffen, mit begrenzter Zeit auf der Bühne bewusst umgehen
- Dramatische Formen vertieft kennenlernen
- Inspirationsquellen für Text
- Symbolisch denken und mit Metaphern arbeiten

Leitung: Lisa Mamis

Zeitraum: ca. 8 h

Modul: Die drei wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts

Einblicke in die Theorien, Methoden und Arbeitsweisen von Constantin Stanislavski; Bertolt Brecht und Jerzy Grotowski

Lernziel:

Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Stil und Methoden von drei der wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts.

Inhalt:

- Die Stanislavski Methode: Method Acting and Sense Memory, Charakter und Text
- Bertolt Brecht: Verfremdungseffekt, die Essenz eines Stücks bestimmen, das Theater als sozialer Kommentar
- Grotowski: Poor Theatre, Improvisation als Struktur in Performance

Leitung: Lisa Mamis

Zeitraum: ca. 8 h

Modul: Theaterspielen mit Kleinkindern

Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen, ausgehend von Spiel und Phantasie bei Kleinkindern, einfache und überraschende Theater- und Erzählformen kennen und entwickeln, die sie auch für andere Zielgruppen anwenden können.

Inhalt:

- Spielformen für kleine Kinder selber ausprobieren
- Eigene Ideen entwickeln via Improvisationen
- Arbeit mit einfachsten Mitteln: Bilderbücher, Haushaltgegenstände und mit ‚nix‘
- Geschichten erfinden und spannend erzählen
- Methodisch-didaktische Überlegungen, praktische Theorie und Tipps

Leitung: Alma Jongerius

Zeitraum: 14 ½ h

Modul: Einblick ins Schattenspiel

Lernziel:

Die Studierenden erhalten mit einfachen technischen Mitteln das Grundrüstzeug des Schattenspiels vermittelt. Wie und wann wird Schattenspiel eingesetzt. Mit einfachen Mitteln grosse Wirkung erzeugen.

Inhalt:

- Das Schattenspiel durch Ausprobieren und Spielen entdecken
- Gemeinsam eine Szene erarbeiten
- Mit Hellraumprojektor und Licht experimentieren

Leitung: Sonja Rösli

Zeitraum: 3 h

Modul: Improvisieren mit Texten

Lernziel:

Durch spielerischen Umgang mit Worten und Texten werden die vorhandenen Hemmungen – v.a. bei Kindern und Jugendlichen - abgebaut und Freude vermittelt. Einerseits wird die Lust aufs Lesen und Interpretieren von Stoffen geweckt, andererseits die damit verbundene Auftrittskompetenz gefördert. Grenzen von Falsch und Richtig werden überwunden und somit unterschiedlichste Varianten, Variationen und Möglichkeiten sich auszudrücken sichtbar gemacht. Durch Ausprobieren und eigenes Erfahren kann das Erlebte umgesetzt und weitergegeben werden.

Inhalt:

- Anhand von Improvisationen wird mit vorgegebenen Texten gespielt. Sie werden spontan verändert, auseinandergenommen und neu zusammengesetzt
- Dynamik, Tempo, Lautstärke und Betonungsmöglichkeiten einzelner Sätze und kurzer Dialoge werden ausprobiert und deren Interpretations- und Aussagevielfalt aufgezeigt
- Gedichte werden anhand von diversen theatralen Mitteln umgesetzt

Methodik-Didaktik:

- Wie kann Freude am Text vermittelt werden?
- Wie können Hemmungen bezüglich Umgang mit Text abgebaut werden?
- Wie kann die Vielfalt der Möglichkeiten sichtbar gemacht werden?

Leitung: Ursina Höhn

Zeitraum: 6 h

Modul: Von der Improvisation zur Form

Lernziel:

Die Teilnehmenden erleben Herangehensweisen an ein Thema, das zu einem Stück werden soll. Sie erfahren, wie sich freie Improvisationen wiederholbar machen, in eine Form bringen lassen und daraus ein Stück entwickelt werden kann.

Inhalt:

- Mittels Improvisationen werden verschiedene Szenen/Aspekte eines Themas ausgelotet
- Das zugehörige Personal wird erschaffen. Adäquate Figuren werden kreiert
- Einzelne Szenen werden zu einem Stück verwebt und vorgestellt

Methodik-Didaktik:

- Wie kommt man zu einem Thema, das zu einem Stück werden soll
- Wie können Essenzen von Improvisationen herauskristallisiert und wiederholbar gemacht werden
- Wie werden einzelne Improvisationen zu einem Stück verwebt
- Wie kann man ein Stück erarbeiten und entwickeln

Leitung: Ursina Höhn

Zeitraum: 5 h

Modul: Playback-Theater

Definition:

Playback-Theater ist eine Form des improvisierten Theaters. Das Publikum erzählt persönliche Augenblicke und Erlebnisse. Diese werden von den SchauspielerInnen spontan zurückgespielt. Es entsteht eine besondere Atmosphäre und Verbindung zwischen den Anwesenden. Playback-Theater kann auch mit Kindern und Jugendlichen gespielt werden.

Lernziel:

Grundformen des Playback-Theaters kennen lernen und spielen lernen. Anwendungen für Kinder und Jugendliche erarbeiten.

Inhalt:

- Aufwärmspiele
- Übungen zu Stimme und Bewegung
- Raumwahrnehmung
- Improvisiertes Spielen im Team
- Fokus geben und nehmen
- Aktives Zuhören und schnelle Umsetzung in szenenspezifische Spielformen des Playback-Theaters

Leitung: Sonja Rössli

Zeitraum: 6 h

Modul: Lebendiges Theaterspiel mit Körper, Stimme und Sprache

Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen spielerisch und künstlerisch ansprechend mit den darstellerischen Elementen Körper, Stimme und Sprache umzugehen und diese – mit dem Verständnis, dass die drei Elemente Ausdruck desselben Energieflusses sind – in eine harmonische Balance zu bringen.

Inhalt:

- Spielerischer Umgang mit dem Körper, der Stimme und der Sprache
- Ganzheitlicher Impuls aus der Körpermitte
- Entdecken von neuen Spielräumen durch Dynamik, Tempo und Rhythmus
- Spannung und Plastizität erzeugen durch Aktions- und Sprechpause
- Raumwahrnehmung, Nähe und Distanz, Kontakt zum Partner und Publikum
- Authentizität und Emotionalität des Ausdrucks
- Körper, Stimme und Sprache im Umgang mit Texten
- Realistisches und nicht-realistisches Spiel

Leitung: Christian Seiler

Zeitraum: 5 h

Modul: Beleuchtungstechnik

Ein praktisch und spielerisch gestalteter Kurs

Lernziel:

Licht differenziert wahrnehmen und dramaturgisch wirkungsvoll einsetzen. In verschiedensten künstlerischen und alltäglichen Bereichen Licht (-gestaltung) bewusst wahrnehmen und analysieren können. Grundlegende Qualitäten des Lichtes und der Lichtgestaltung kennen sowie wichtige Scheinwerfertypen in ihrer Eigenart verstehen. Für eine eigene kleine Produktion mit einfachsten Mitteln ein Lichtkonzept erstellen und einrichten können.

Inhalt:

- Wahrnehmungsschulung für die Qualitäten des Lichtes
- Mit einem einfachen Modell den Aufbau von Scheinwerfern kennenlernen
- Verschiedene Qualitäten von (Bühnen-) Licht kennenlernen und die entsprechenden Wirkungen ausprobieren
- Gemeinsames Besprechen, Aufbauen und Erproben von Lichtsituationen für kleine Szenen nach Wünschen der Teilnehmenden
- Experimentieren mit Licht und Beleuchtungsgeräten

Leitung: Andreas Zihler

Zeitraum: 5 h

Modul: Szenographie

Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Arbeitsabläufe und gestalterischen Ausdrucksformen eines Szenografen kennen. Sie setzen sich mit dem Raum in allen seinen Facetten auseinander: Mit seiner Dimension, der Farbe und Materialität seiner Oberflächen, der Beleuchtung und der Ausstattung. Es wird die Fähigkeit geübt, diesen zu entschlüsseln und zu gestalten. Im praktischen Teil lernen die Teilnehmenden am konkreten Beispiel der eigenen Inszenierung, wie mit einfachen Mitteln ein Bühnenbild selber erarbeitet werden kann.

Inhalt:

Theoretischer Teil:

Kennenlernen der szenografischen Ausdrucksformen

- Mindmap
- Skizzen
- Materialrecherche
- Medien
- Modell

Praktischer Teil:

Die im theoretischen Teil gelernten Ausdrucksformen können am Beispiel der eigenen Inszenierung direkt ausprobiert und eingesetzt werden. In einem gemeinsamen gestalterischen Prozess wird das Bühnenbild erarbeitet und direkt umgesetzt.

Leitung: Nic Tillein

Zeitraum: 8 h

Modul: Maske/Schminken

Kursbeschreibung noch nicht vorhanden

Leitung: Diane Bhutia

Zeitraum: 5 h

Tanz und Bewegungspädagogik 30% des Weiterbildungsjahres

Modul: Körperbewusstsein und Tanzimprovisation

Lernziel:

Der Unterricht beinhaltet die Verbindung von Körperwissen, Körperwahrnehmung, Bewegungsimprovisation und Spiel, Gestalten und Präsentation, Reflektion und Ruhe.

Inhalt:

Sensorische Ebene:

- Wahrnehmung von Körperstrukturen über Massage, Partnerarbeit, Körperreisen, passive und aktive Bewegungsimpulse, Entspannungstechniken

Gestalterische Ebene:

- Räumliche Entsprechungen in der Bewegung, Fortbewegungsarten, Integration unterschiedlicher Bewegungsqualitäten in der Bewegungsgestaltung, Impulse zu gestalterischen Mitteln: Bilder, Stimmungen, Empfindungen, Alltagsgeschichten, Umgang mit Material, Bewegungsbeobachtung, Zusammenhänge von sozialen und emotionalen Themen in der Bewegung, Schwerpunkte in der Praxis im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Ansätze des Lernens über den Körper

Leitung: Gisa Frank

Zeitraum: 5 h

Modul: Musik und Rhythmus – Musikalität in der Bewegung

Lernziel:

Der Unterricht öffnet den persönlichen Zugang zu Musik und Rhythmus und führt zu einem differenzierten Umgang der beiden Bereiche in Bezug zur Bewegung. Die Arbeitsweise ist erlebnis- und praxisorientiert.

Inhalt:

- Rhythmus - Klang
- Musiktheoretische Aspekte wie Pulsation, Tempi, Taktarten in Bewegung
- Pulsation, Beat - Off-beat, staccato-legato
- Bodypercussion, Koordination Fuss-Hand-Stimme
- Einfache Trommelrhythmen auf Tambourin, Stöcke
- Atem, Ton, Melodie, Sprache, Gesang
- Liedbegleitung (Klangstäbe, Melodieinstrumente)

Musik und Bewegung:

- Improvisation und Gestaltung in Bewegung und Musik
- Bewegungsbegleitung mit Stimme, Körper, Instrument
- Musik hören, auswählen und einsetzen
- Stilrichtungen, Epochen, Tanzmusik aus aller Welt
- Einsatz von unterstützendem Material

Körperwahrnehmen:

- Auswirkung von Klang und Pulsation auf Körper, Geist und Emotion
- Körperrhythmen, zyklische Rhythmen (Meditation, Rituale, Dreh- und Kreistänze...)

Leitung: Gisa Frank

Zeitraum: 3 h

Modul: Gemeinschaftstanzen

Lernziel:

Tanzen ist gesteigertes Leben! Die Teilnehmenden erleben, wie gemeinschaftliches Tanzen die Bewegungslust weckt und wie in kurzer Zeit eine beschwingte, lockere Gruppen-Atmosphäre und vielfältige Kontaktmöglichkeiten entstehen.

Die Teilnehmenden fühlen sich angeregt und befähigt, gemeinschaftliches Tanzen mit verschiedenen Altersgruppen, auch grossen und altersgemischten ad-hoc-Gruppen, zu initiieren und anzuleiten: sei es als Ergänzung im Unterrichtsalltag auch im fächerübergreifenden Sinn oder an z.B. Schul-, Quartier- und Gemeindefesten.

Inhalt:

Tradition meets Invention

- Nach diesem Motto erhalten die Teilnehmenden eine exemplarische Auswahl an Tanzbeispielen aus der Praxis für die Praxis: sowohl vorstrukturierte/überlieferte Formen wie choreographische Anregungen zum Selbergestalten von einfachen Gruppentanzformen.

Methodik-Didaktik:

Tanzend tanzen lernen und lehren

- Am praktischen Beispiel kommen methodische Tipps und grundsätzliche Gedanken zur Tanzvermittlung in Kinder- und Laiengruppen nach obenstehendem Motto und damit auch die verschiedenen Rollen der Vermittelnden - von der Animation bis zu Varianten der Bewegungsanleitung - zur Sprache.

Die Teilnehmenden erhalten ein Skript mit Bewegungsbeschrieben, methodischen Grundlagen und die Möglichkeit, bewährte Lehrmittel und Tonträger kennen zu lernen.

Leitung: Regula Leupold

Zeitraum: 3 h

Modul: Tanz-und Bewegungs improvisation für Menschen von 3 bis 18 Jahren

Lernziel:

Tanz und Bewegungsaufgaben werden gestellt und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Viele verschiedene Impulse können sofort im eigenen Unterricht umgesetzt werden. Die Arbeit mit Kindern ab 3 Jahren bis zu Erwachsenen ist angesprochen. Choreografische Mittel werden gezeigt, das eigene Bewegungsvokabular wird erweitert.

Inhalt

- Lernen durch Bewegen
- Spielformen und Bewegungsübungen werden kennengelernt und weiterentwickelt
- themenorientierte Aufgaben
- die Verbindung von Sprache und Tanz
- unterschiedliche Tanzstile und Aufgaben für Mädchen und Knaben, für verschiedene Altersgruppen
- Pädagogische und didaktische Fragen haben Platz

Leitung: Susan Tremp-Zweifel

Zeitraum: 5 - 10 h

Musik und Gesang

20% des Weiterbildungsjahres

Modul: Improvisieren mit Musik

Lernziel:

Musikimprovisation mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen für die Bühne oder das Klassenzimmer. Die Teilnehmenden lernen den spielerischen Umgang mit einfachen musikalischen Mitteln. Dabei steht der Bezug zu szenischen Bildern im Zentrum.

Inhalt:

- Musikalische Spiele und Singen
- Musik und Bewegung
- Sprech- und Sprachspiele
- Kanonische Muster und szenische Bilder
- Assoziationen als Inspiration für musikalische Mittel
- Kurzgeschichten oder Dialoge mit Live-Musik
- Gruppenimprovisationen im Dialog

Leitung: Tom Tafel

Zeitraum: 5 h

Modul: Stimmiges Singen

Lernziel

Singen begeistert, beglückt und stärkt unser Selbstbewusstsein. Das Singen in der Gruppe fördert und verstärkt darüber hinaus das Gemeinschaftsgefühl.

Lustvolles und ganzheitliches (= alle Sinne ansprechendes) Singen und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen. Pflege und Entfaltung der "natürlichen Singstimme".

Inhalt:

- Kennenlernen der Fähigkeiten und Besonderheiten der Kinderstimme
- Vermitteln von Basiswissen zum Singen mit Kindern und Jugendlichen
- Inspiration zu Stimmimprovisationen durch Geschichten und "Stimmbilder"
- Praktische Tipps und Tricks für eine zielgerichtete und lebendige Stimmbildung (anhand von Übungen oder mit geeigneten Liedern)
- Methodische und didaktische Anregungen zum Einführen und Üben von Liedern
- Singen einer bunten Palette an geeigneten alters- und stufengerechten Liedern

Leitung: Regina Tondi-Felder

Zeitraum: 6 h